



Innovative LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

30. Oktober 2018 10:15 – 16:45

Konferenzzentrum Bergressort Werfenweng

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Ablauf LEADER-Werkstatt

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

10:15 **Begrüßung/Einleitung**

Bgm. Peter Brandauer
GF Stephan Maurer RV Pongau
LAG-Managerin Cathrine Maislinger LEADER-Region Pongau

Ziele der Werkstatt Mobilität

Karl Reiner, Zukunftsraum Land

10:45 **Impulsreferate**

12:40 **Informationen zu den Thementischen**

12:45 ***Mittagspause***

14:00 **Inputs von weiteren innovativen Mobilitätsinitiativen**

14:40 **Austausch an Thementischen in 2 Runden** *(inkl. Pause)*

16:15 **Resümee**

16:45 **Ende der Veranstaltung**

Ziele der LEADER-Werkstatt

- Vorstellung von neuen Initiativen, **Strategien und Zukunftsperspektiven**
- Beitrag zur **Weiterentwicklung und Realisierung innovativer und klimafreundlicher Mobilitätslösungen und -angebote der Zukunft**
- Gelegenheiten für einen **intensiven, persönlichen Erfahrungsaustausch anbieten**
- Die Ergebnisse werden von der Vernetzungsstelle LE14-20 über ihre Medien zugänglich gemacht
www.netzwerkzukunftsraumland.at

Ziele der LEADER-Werkstatt

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Fortsetzung der Werkstatt von 2012



Mobilität im Ländlichen Raum

Nachhaltig und den
Mobilitätsbedürfnissen angepasst

26. und 27. November 2012, Baden bei Wien

Tagungsbroschüre

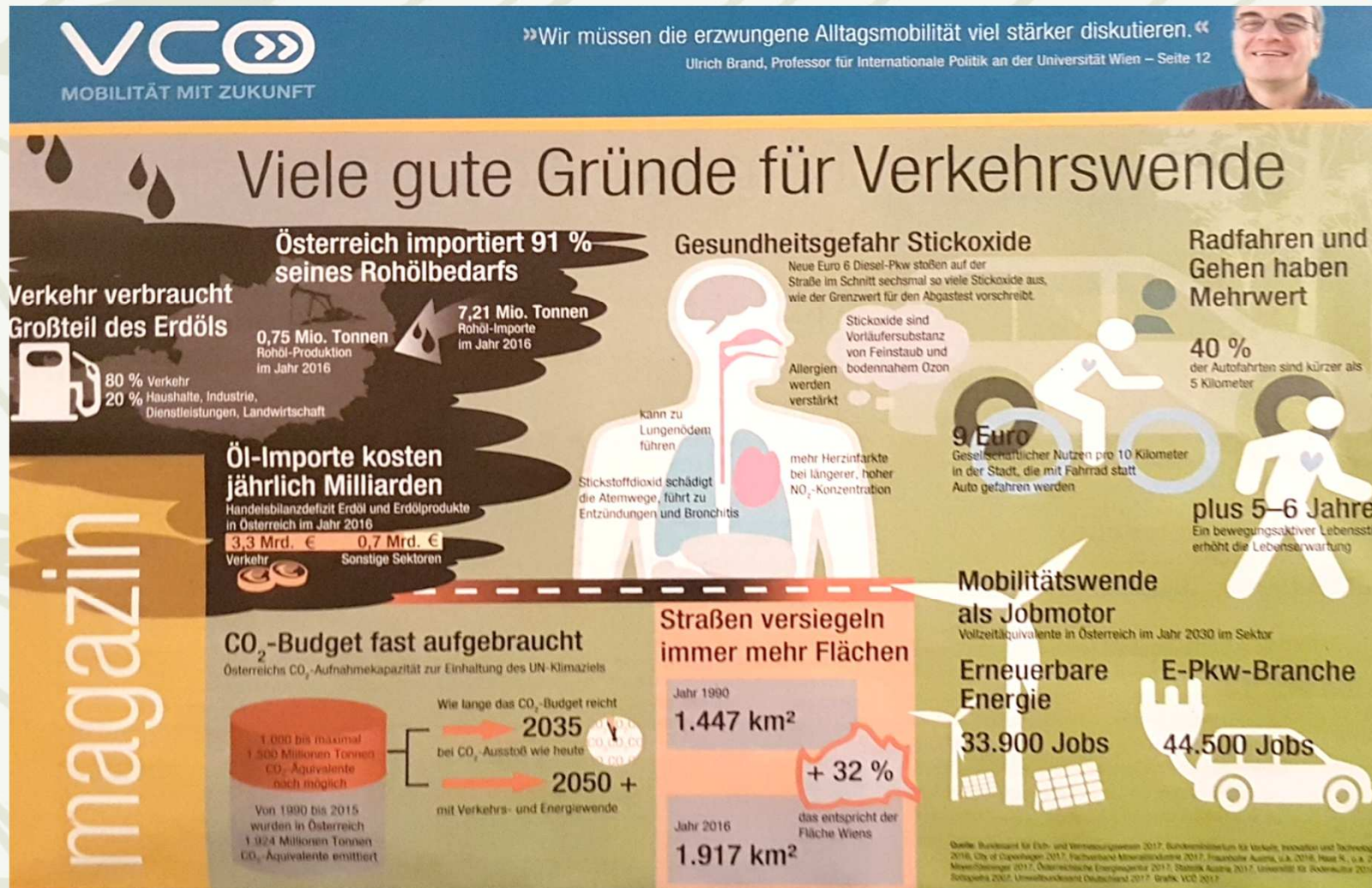


Die Gründung dieser Plattform stellt einen notwendigen Schritt zur Weiterentwicklung, Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der Mobilitätszentralen in Österreich dar. Gefördert und unterstützt werden hierbei u.a. der Erfahrungsaustausch untereinander, die Aus- und Weiterbildung von AkteurInnen in den Mobilitätszentralen, die Bündelung von Informationen zum Thema „Mobilitätsmanagement“ sowie gemeinsames Lobbying zum Thema „Mobilitätsmanagement“, um damit sowohl die Bekanntheit von Mobilitätszentralen als auch deren Stellenwert in der Öffentlichkeit hervorzuheben.

Mobilität im ländlichen Raum

Warum braucht es viele Ideen und neue flexible Angebote?

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



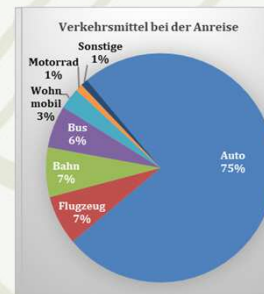
<https://www.vcoe.at/mobilitaetspreis>

Mobilität im ländlichen Raum

Warum braucht es jetzt und in Zukunft noch viele Ideen und neue flexible Angebote und Serviceleistungen?

Die Herausforderung der Zukunft:

„Die passende Mobilität zum passenden Zeitpunkt zum passenden Zweck“



klimaaktiv
mobil

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/radfahren/radgipfel/Radgipfel_2018.html



PONGAU
TAKT
BAHN & BUS

mobilito
die mobilitätszentrale in salzburg

b-mobil.info
Mobilitätszentrale Burgenland

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN

Vision Mobilität Infrastruktur Telekommunikation Energie

**DAS VERKEHRSSYSTEM
DER ZUKUNFT IST SOZIAL
UND UMWELTFREUNDLICH**

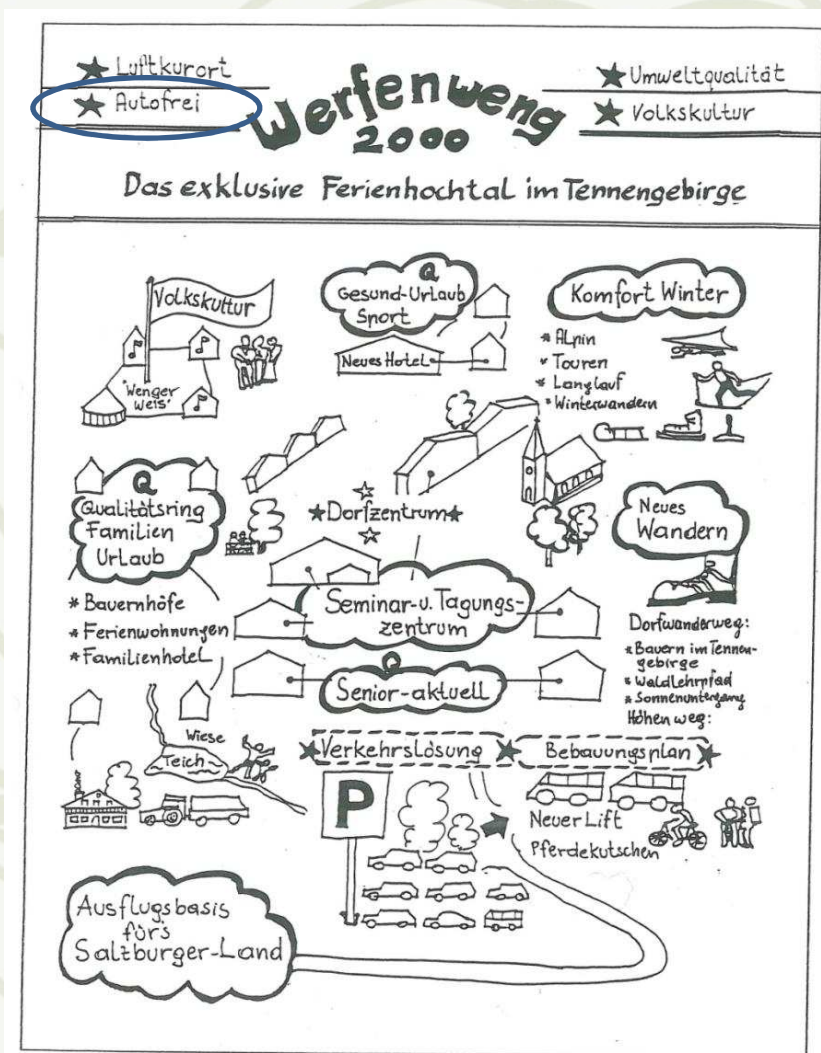
» Verkehr in Europa
EU hat das Jahr der
Multimodalität
ausgerufen



Shuttle **BAHNHOF-SHUTTLE KÄRNTEN**



Warum Werfenweng?



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Leitbild

1994 waren die Einwohner, insbesondere die touristischen Leistungsträger, aktiv involviert, ein Leitbild für die touristische Zukunft Werfenwengs zu entwickeln.

Es wurde die Idee geboren, einen autofreien Urlaubsort zu schaffen. Diese Idee wurde von allen Beteiligten begrüßt und in Folge als „Leitbild“ beschlossen.



IMPULSREFERATE

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Mobilität im Ländlichen Raum

Trends, Anforderungen, Zukunftsstrategien
Univ.Prof. Markus Mailer | Uni Innsbruck
Inst. für Infrastruktur, Intelligente Verkehrssysteme

„Smart Countryside“

Neue Technologien und ihre Auswirkungen
Hans-Martin Neumann | AIT

Förderungen angepasster Verkehre

Ute Estermann | SCHIG

Verkehrs- und Mobilitätsstrategien, Förderungsansätze des BMVIT

Ernst Lung | BMVIT

Nachhaltige Tourismusmobilität

Erfahrungen aus fünf Jahren
Katharina Mayer-Ertl | BMNT

Mobilität in zukunftsorientierten Gemeinden

Strategien und praktische Beispiele
Helmut Koch | komobile

Wie kommen wir zu einer angepassten zukunftsfähigen Mobilität?

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



Weitere Initiativen für eine zukunftsorientierte Mobilität im ländlichen Raum

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

ISTMobil Korneuburg

Günther Laister | LAG WD

Angebote und Projekte b-mobil

Christine Zopf-Renner | b-mobil

Mobilitätszentrale Pongau

Stephan Maurer | RV Pongau

Touristische Mobilitätszentrale Kärnten/Kärnten Shuttle

Markus Reisner | Region Villach Tourismus GmbH

E-Carsharing

Lisa Weissinger | fahrvergnügen

FUMobil – Mobilitätstrategie Fuschlsee- Mondsee

Evelinge Ablinger, Stefanie Mayrhauser | LAG FUMO

Weitere Initiativen für eine zukunftsorientierte Mobilität im ländlichen Raum II

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Autonome Shuttles als Zu-/Abbringer im regionalen ÖPNV

Karl Rehr | Digibus Austria – Salzburg Research

Konzepte für innovative Angebote für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen

Klemens Pürmayr | Radlobby Salzburg

Martina Strasser | walkspace

Verena Zeuschner | Fonds Gesundes Österreich

Tirol auf die Schiene – Mobil ohne Auto

Katleen Johne | Tirol Werbung

Exporer Tour Sanfte Mobilität

Peter Brandauer | Werfenweng/Alpine Pearls

Austausch an Thementischen



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Tisch 1

Flexible Mobilitätsangebote

Ute Estermann SCHIG
Günter Laister ISTmobil

Tisch 3

E-Mobilität, alternative Verkehrsstrategien

Lisa Weissinger fahrvergnügen.at
Eveline Ablinger/Stefanie Mayrhauser FUMObil

Tisch 6

Tourismusmobilität

Katharina Ertl-Mayr BMNT
Ernst Lung BMVIT
Katleen Johne Tirol Werbung
Peter Brandauer, Werfenweng Alpine Pearls

Tisch 2

Mobilitätsmanagement/-zentralen

Christine Zopf-Renner b-mobil
Stephan Maurer mobilito
Markus Reisner Kärnten Shuttle

Tisch 4

„SMART Countryside“

Martin Neumann, AIT
Karl Rehrl, Salzburg Research

Tisch 5 Nachhaltige Mobilität/ Langsamverkehr

Martina Strasser walkspace
Clemens Pürmayr Radlobby Salzburg
Verena Zeuschner Fonds Gesundes Österreich

Tisch 7

Mobilität in Gemeinden

Helmut Koch komobile, klimaaktiv mobil
Markus Mailer Uni Innsbruck

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum:

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Flexible Mobilitätsangebote

Praxisbeispiel: ISTmobil Korneuburg



Günter Laister



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union



Mobilität in der Region Weinviertel Donauraum

WIE KOMMT DIE REGION ZUM THEMA MOBILITÄT

- Süd-Nord-Gefälle
- Wachstumsgebiet (Speckgürtel)
- Kleinregion 10vorWien
- LEADER-Region Weinviertel Donauraum

PROJEKTE ZUM THEMA MOBILITÄT

- Jugendshuttlebus
- Erste Mobilitätszentrale Niederösterreichs
- Studien zum Bereich Verkehr (Erhebung der Bewegungsdaten mit A1,...)
- Bewerbung um die Austragung der NÖ Landesausstellung 2021
- Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Region
- Koordinierte Mobilitätsplanungen in 6 Gemeinden
- Aufbau eines Stromtankstellennetzes
- ISTmobil Korneuburg

Entstehung des ISTmobil Korneuburg

WAS IST DAS ISTMOBIL KORNEUBURG?

- Umfasst 18 Gemeinden
- April 2015 – März 2018: Pilotphase
- Seit April 2018: Betriebsphase
- Bedarfs- und Nachfrageorientiertes Angebot
- Zu- und Abbringer zum Öffentlichen Verkehr
- Integration bisheriger Anrufsammeltaxi-Systeme
- Baut auf regionale Bus- und Taxiunternehmen auf
- Kooperation von :
 - Land Niederösterreich
 - Gemeinden des Bezirks Korneuburg
 - Kleinregion 10 vor Wien, NOE.regional
 - LEADER-Region Weinviertel Donauraum (Neukonzeption)

Besonderheiten des ISTmobil Korneuburg

CHARAKTERISTIKA DES SYSTEMS ISTMOBIL KORNEUBURG

- Auf die Region maßgeschneidertes System
- Seit April 2018: Unterteilung in Zonen
- Optimierte Einbindung des Öffentlichen Verkehrs (-15/+30 Minuten)
- Anerkennung Zeitkarten/TOP Jugendticket

ERFOLGSFAKTOREN

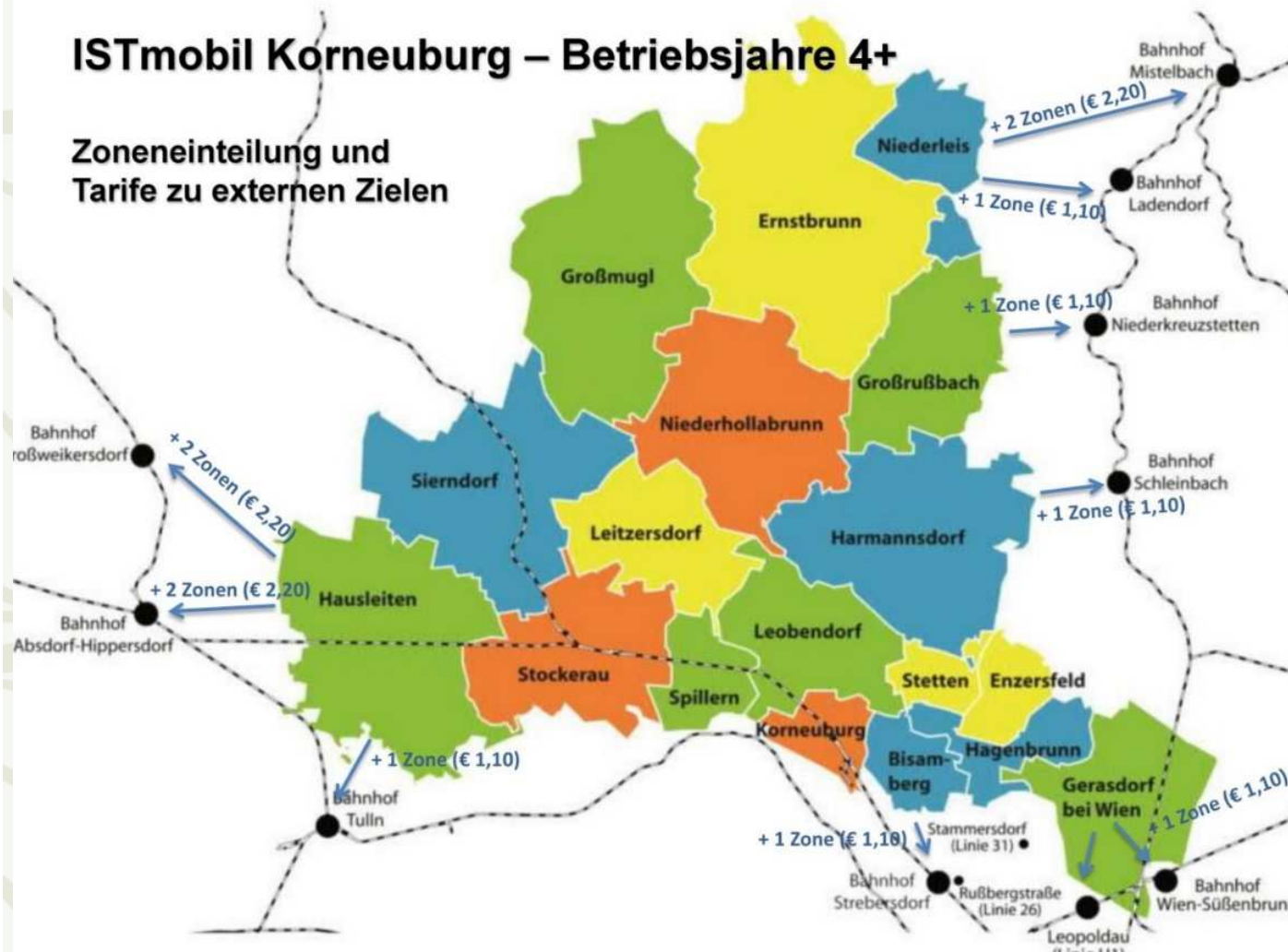
- Gemeinden und Politik stehen dahinter
- Individuelles, maßgeschneidertes System
- Wir sind aber noch nicht am Ziel angelangt!

Region, Zonen und Tarife

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

ISTmobil Korneuburg – Betriebsjahre 4+

Zoneneinteilung und
Tarife zu externen Zielen



Anzahl Zonen	Dzt. Tarif	Tarif NEU
1 Zone	€ 1,70	€ 1,80
2 Zonen	€ 2,20	€ 2,30
3 Zonen	€ 3,30	€ 3,50
4 Zonen	€ 4,40	€ 4,70
5 Zonen	€ 5,50	€ 5,90
6 Zonen	€ 6,60	€ 7,10

Quelle: ISTmobil 2018

Der Betrieb in Zahlen

Parameter	April – September 2017	April – September 2018	Veränderung
Fahrten / Monat	1.646	1.702	+3,4%
Fahrgäste / Monat	2.135	2.150	+0,7%
Km / Fahrt	6,58	8,63	+31,2%
Anteil der Aufträge von/zu regionalem Bahnhof	38,8%	37,8%	
Anzahl der anerkannten Zeitkarten: 44 TOP Jugendtickets, 31 VOR Jahreskarten, 5 VOR Monatskarten			

Quelle: ISTmobil 2018

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätszentralen**

Mobilitätszentrale Burgenland



Christine Zopf-Renner

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Mobilitätszentrale Bgld

ZIELE & AKTIVITÄTEN

- Mobilitätszentrale Burgenland regionale Servicestelle zum Thema klimaschonende Mobilität
 - Fahrplan- und Tarifauskunft
 - Anlaufstelle zu allen Themen rund um den Öffentlichen Verkehr (ÖV): für einzelne Personen, auch für Kindergärten oder Schulen, Seniorenverbände, Betriebe, GemeindevertreterInnen, Verkehrsunternehmen und Institutionen
- Kompetenzstelle für die Abwicklung von EU-Mobilitätsprojekten.

Aktivitäten der Mobilitätszentrale:

- Mobilitätsberatung
- Mobilitätsinformation für Gemeinden
- Top-Jugendticket
- Tourismusmobilität (Projektpartner Trans.Danube)
- Alltagsradln, Mob.Management, ÖV, E-Mobilität,...

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

(Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)

- Land Burgenland

RESSOURCEN / KOSTEN

(Ehrenamtliche Partner, beschäftigte MA_innen, Kommunikation, ...)

- 5 MitarbeiterInnen
- Finanzierung durch EU-Projekte
- Finanzierung durch Land Bgld

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Netzwerk mit Gemeinden, Tourismusverbänden, KEMs, Klimabündnis RZA, AK aufbauen + Aktivitäten vernetzen
- Etablieren als zentraler Netzwerk-Knoten für klimafreundliche Mobilität
- Services für Zielgruppen aufzeigen, neue Website, Schulungen, Angebote machen,
- Nutzen für Politik u Verwaltung aufzeigen,
- Bei Strategieprozessen mitarbeiten (Masterplan Radfahren)

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Projekte enden Ende 2019/Mitte 2020
- Finanzierungen suchen;
- Neue Projekte einreichen: Zukunft Interreg offen, Andere ?



LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätszentralen**

Initiative: **mobilito**



GF Stephan Maurer



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus


LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Beschreibung der Initiative mobilito

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Thema nachhaltige Mobilität in der Region strategisch verankert

> Mobilität von Gästen und Bevölkerung

Koordination und Organisation des regionalen Bussystems „Pongau-Takt“ über regionalen Mobilitätsmanagementgesellschaft und -zentrale.

Aktivitäten im Bereich Verkehr & Mobilität:

- Regionales Bussystem: Pongau Takt (seit 1998)
- mobilito = Mobilitätszentrale Pongau, betreibt auch Bahnhof Bischofshofen
- Sanfte Mobilität im Tourismus, Alpine Pearls
- Mobilitätscoach Pongau NEU
- Rail & Drive Carsharing
- Sicherung Bahnstandort Bischofshofen

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- RV Pongau & 25 Gemeinden im Bezirk: Gesellschafter
- ÖBB, SVV, Verkehrsunternehmen
- LEADER (LAG Lebens.Wert.Pongau; Projektebene)
- einzelne Gemeinden (Projektebene), Regionen
- Land Salzburg, Ministerien

KOSTEN/RESSOURCEN

- Personalkosten: 4 Mitarbeiter/-Innen, Weiterbildung
- Betriebskosten (Miete Bahnhof & Büro)
- Kommunikation und Marketing
- Vertriebskosten

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- 25 Gemeinden haben eine Organisation für regionales Mobilitätsmanagement („Mobilitätskümmerer“)
- 4 Arbeitsplätze wurden geschaffen (und erhalten)
- Starke Vernetzung zum Thema Mobilität
- Zentraler Standort Mobilitätszentrale: Bahnknoten Bischofshofen mit sehr hoher Kundenfrequenz (mobilito hat jährlich 20.000 KundInnen)
- lange Öffnungszeiten (365 Tage im Jahr geöffnet)
- Kooperation mit ÖBB: Personal, Aus- und Weiterbildung, Marketing
- Bahnhofsreisebüro bringt zusätzliche KundInnen bzw. Zielgruppen an den



Fotoquelle: <https://www.mobilito.at/>

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Sicherstellung der Finanzierung, Zuschuss Gesellschafter reicht nicht; „mobilito“ muß sich auch außerhalb der Region um Aufträge/Umsätze umsehen.
- Demographische Entwicklung: Mobilitätsverhalten verändert sich
- Neues Mobilitätsverhalten erfordert **neue Dienstleistungen**
- Projekte und Projektplanungen binden viele Ressourcen
- Sicherstellung Standort Bahnhof Bischofshofen - Bahnhofsreisebüro wurde 2018 von ÖBB übernommen (Zeitintensiv, hoher Beratungsaufwand)



LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätszentralen/Mobilitätsangebote**

Initiative: Touristische Mobilitätszentrale Kärnten

Markus Reisner

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative Touristische Mobilitätszentrale Kärnten

GEMEINSCHAFTSPROJEKT

- 8 Kärntner Tourismusregionen
- In Kooperation mit Bacher Reisen, Land Kärnten, Kärnten Werbung, ÖBB & DB
- Projektträger Region Villach Tourismus GmbH
- Förderlaufzeit: Nov. 2016 – Nov. 2019

ZIELSETZUNGEN

- Schließung der Last Mile (Bahnhof-Shuttle Kärnten – www.bahnhofshuttle.at)
 - Anbindung von 4.600 Betrieben und 260 Ausflugszielen
 - Online Buchung und automatisierte Disposition
- Kommunikation nach Innen (Betriebe)
- Kommunikation nach Außen (Gast)
- Vernetzung von Produkten/Angeboten
- Umsetzung neuer Mobilitätsangeboten

KOSTEN/RESSOURCEN

- 3 Vollzeit Projekt-MitarbeiterInnen
- Ca. 1,2 Mio. € Budget (3 Jahre)
- 30%ige Förderlaufzeit im Rahmen von klimaaktiv mobil und KWF
- Einnahmen verbleiben zur Gänze bei TransportunternehmerInnen

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Kooperation als größter Erfolgsfaktor
- Kärntenweites Angebot mit einheitlichem Leitsystem zur Schließung der Last Mile (www.bahnhofshuttle.at)
- Anschubförderung klimaaktiv mobil & KWF
- 10.000 Fahrgäste und Einsparungen von fast 1.000 Tonnen CO₂ seit Einführung
- Gesamtsieger VCÖ Mobilitätspreis 2017
- Gesamtsieger Österreichischer Innovationspreis im Tourismus
- weitere Mobilitätsprodukte in Umsetzung bzw. in Entwicklung



BAHNHOF-SHUTTLE KÄRNTEN



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Laufende Finanzierung
- Entwicklung von weiteren Angeboten
- Überzeugungsarbeit bei Betrieben
- Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern

<https://youtu.be/bHzJ7IFggG4>



Fotoquelle: © Region Villach Tourismus GmbH

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätsangebote/E-Mobilität**

Initiative: fahrvergnügen.at

Lisa Weissinger

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung fahrvergnügen.at

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Der Mobilitätsverein fahrvergnügen.at hat es sich zum Ziel gesetzt, BürgerInnen in Form von eigenständigen, aktiven Mobilitätszellen ihre Mobilität – insbesondere im Ländlichen Raum - selbst gestalten zu lassen. Auf diese Weise soll die Dekarbonisierung in der Mobilität vorangetrieben und der motorisierte Individualverkehr reduziert werden.

Angebote/Aktivitäten:

- E-Car-Sharing-Angebote an über 20 Standorten in NÖ, die von Mitgliedern standortübergreifend genutzt werden können
- kostengünstige Vermietung von Elektroautos & Equipment für Vereinsmitglieder
- Full-Service Anbieter: Bereitstellung einer Reservierungsplattform, Abrechnung mit den NutzerInnen, Hotlinebetreuung, Servicierung
- Bewusstseinsbildung mittels Veranstaltungen, Newsletter und facebook
- Ansprechpartner zu allen Fragen der Elektromobilität

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- interessierte NutzerInnen vor Ort
- ein lokaler „Patronanzgeber“

KOSTEN/RESSOURCEN

- Strom & Parkplatz
- Brandingpartner Gemeinde / lokale Akteure aus der Wirtschaft
- lokale Verantwortliche



ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- rund **500 Mitglieder**
- Fuhrpark mit mehr als **40 E-Fahrzeugen**
- knapp **20 E-Car-Sharing Standorte** in Niederösterreich
- Auszeichnung mit dem **Energy Globe Award 2017** in der Kategorie Luft:
 - rund 500.000 gefahrene Kilometer
 - knapp 80 t CO₂ bzw. 36.000 l Diesel wurden eingespart

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Vermeidung von Rebound-Effekten
- Optimierung Schadensmanagement
- Identifikation der KundInnen mit dem Produkt soll fürsorglichen Umgang mit den Fahrzeugen erwirken
- erfolgreiche, nachhaltige Kooperationen mit lokalen Verantwortlichen („Administratoren“)



LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Mobilitätsangebote/E-Mobilität**

Initiative:
FUMObil - Die Zukunft der Mobilität



Eveline Ablinger



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative FUMObil

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Die aktuelle Situation der Erreichbarkeit regionaler Ziele mittels Öffentlichen Verkehr ist unbefriedigend. Ziel ist es mittels „Masterplan Zukunft der Mobilität“ für die LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland das Angebot nachhaltig zu verbessern.

Angebote/Aktivitäten:

- **FUMObil - Masterplan Mobilität:** Daten- und Argumentationsgrundlage
- **Last Mile:** Teststrecke Digibus Koppl
- **E-Mobilität:** Ausbau E-Ladestationen (mind. 1 Station pro Gemeinde), E-Roller-System (Tourismus/Jugend)
- **Radfahren:** Maßnahmen zum Themen Radfahren (Lückenschluss Radwege, klimaaktiv, Fahrradaktionen usw.)
- **Interreg-Projekt „Shareplace“:** Digitale Plattform für alle Mobilitätssysteme der Region inkl. Ticketing
- **Öffentlicher Verkehr:** Verbesserungen in der Vertaktung der Buslinien, Kampagne

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- Metapublic Relations GmbH
- Salzburg Research
- SVV, OÖVV, Land Sbg., Land OÖ
- Interreg-Projektpartner
- Family of Power, Greenstorm
- Gemeinden, Tourismusverbände

KOSTEN/RESSOURCEN

- LEADER-Förderung
- Klima- und Energiemodellregion Mondseeland
- Klimaschulenprogramm
- Geplant: Kooperationszuschuss Talente regional / FFG – Forschung und Technik
- Interreg

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Fertigstellung Masterplan pro Gemeinde als nachhaltige Strategie
- Halbstundentakt 150er Linie, neue Kurse 140er Linie, 595er Linie
- Neue E-Ladestationen in Mondsee, Innerschwand, Zell am Moos, Krispl, Koppl, Adnet, Plainfeld, Faistenau
- Radweglückenschluss Mondsee, geplant in Innerschwand, Tiefgraben und St. Lorenz
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich E-Mobilität (Pressearbeit, Testmöglichkeiten, Veranstaltungen)
- Umsetzung von Teststrecken (selbstfahrender Bus in Koppl) und Musterhaltestellen (Koppl, Fuschl am See)

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Hindernisse Kooperation Verkehrsverbund/Länder
- Potential der Digitalisierung nutzen → Systeme implementieren
- Abstimmung der Systeme
- Finanzierung, Umsetzung von Systemen
- Entwicklung Förderstruktur
- Überzeugungsarbeit und Regionsgedanke



Fotoquelle: LEADER-Region FUMO

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **SMART Countryside - Autonomes Fahren**

Digibus[®]
Austria

Initiative: Digibus



Karl Rehrl

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative Digibus

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Im österreichischen Leitprojekt „Digibus[®] Austria“ werden in den kommenden drei Jahren Methoden, Technologien und Modelle für einen zuverlässigen und verkehrssicheren Betrieb von automatisierten Shuttles im Personennahverkehr entwickelt und evaluiert.

Forschungsziele:

- Evaluierung autonomer Zu-/Abbringer in einem regionalen Mobilitätssystem
- Verbesserung der Selbstständigkeit und Fahrsicherheit autonomer Shuttles
- Entwicklung eines standardisierten Vorgehensmodells

KOOPERATIONSPARTNER

Koordinator



Assoziierte Partner



Partner



Fördergeber



RESSOURCEN / KOSTEN

- Projektkosten: EUR 4,1 Mio.,
Förderung: EUR 3 Mio.
- Betriebskosten Shuttle: Monatlich
mind. EUR 15.000

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Definierte Einsatzszenarien (Automatisierungsstufe, Rolle der Begleitperson, Umgebungskomplexität,...)
- Definierte Rahmenbedingungen (technisch, rechtlich, organisatorisch, wirtschaftlich) für den Betrieb von automatisierten Shuttles
- Standardisiertes Vorgehensmodell zum Deployment und Betrieb von automatisierten Shuttles
- Technische Weiterentwicklung hin zum fahrerlosen Betrieb (Automatisierungsstufe 4 nach SAE)
- Einbindung in ein regionales, intermodales Mobilitätssystem
- Rollenverteilung (Deployment, Betrieb,...)



Fotoquelle: <https://www.digibus.at/presse/>

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Automatisierte Shuttles mit Straßenzulassung und ÖV-Eignung
- Validierung von automatisierten Fahrfunktionen (z.B. durch Simulationen, Funktionsnachweise, Realerprobungen)
- Streckenbezogene Betriebsgenehmigungen
- Rahmenbedingungen für einen fahrerlosen Betrieb
- Methoden zur Fahrgastinteraktion
- Nachhaltige Betriebskonzepte



LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Nachhaltige Mobilitätsformen - Radfahren**

Initiative: Radlobby Salzburg

Klemens Pürmayr



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative Radlobby

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Radfahren vor Ort soll immer öfter zur besseren Möglichkeit für alltägliche Wege werden.

Wir setzen uns unter anderem ein

- für ein klares Bekenntnis zur Förderung des Radverkehrs als praktischem, umweltfreundlichem und gesellschaftlich wünschenswertem Fortbewegungsmittel.
- für eine Erweiterung des Radverkehrsnetzes, die vor allem mehr Raum für Radfahrende bedeutet und das die Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen und Generationen von RadlerInnen berücksichtigt.

KONKRETE AKTIVITÄTEN

- monatlicher Stammtisch
- Mitarbeit bei Repaircafes/Radlichtaktionen
- Mitveranstaltung Radfilmfestival im September 2018
- Gespräche mit Stadt- und Landespolitik sowie –verwaltung
- Gemeinsame Ausfahrten (Neujahrsradlen, CM, Radparade)

RESSOURCEN / KOSTEN

- In Salzburg: ehrenamtliche Mitarbeit (ca. 10-15 Personen)
- Einnahmen: Mitgliedsbeiträge und Honorar für Radaktionen
- Ausgaben: Infomaterial, Werkzeug Radlobby Österreich, Porto, Aktionen

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Aktive Mitglieder für Aktionen, politische Arbeit, ...
- Anerkennung durch Politik und Verwaltung als Vertretung für (Alltags) Radfahrende
- Mitarbeit beim Radstrategie der Stadt Salzburg
- Gute Infrastruktur (Qualität der (Rad)Wege, Abstellmöglichkeiten, Mitnahmemöglichkeit, Leihrad), Instandhaltung (Winterdienst)



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- MIV-zentrierte Verkehrs- und Raumplanung überwinden!
- (Regionale) Radverkehrskonzepte mit Umsetzungsmaßnahmen
- Steigerung des Radverkehrsanteils, auch in ländlichen Gebieten
- Ziel ist Pendelwege multimodal zurückzulegen
- Radelnde Vorbilder aus Politik und Wirtschaft

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Nachhaltige Mobilität – Zu Fuß gehen**

Initiative: Walkspace

walk-space.at
Der Österreichische Verein für FußgängerInnen

Martina Strasser

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative Walkspace

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

ZIELE & AKTIVITÄTEN

- Lobby für Fußgängerinnen und Fußgänger - Entwicklung lebenswerte Straßenräume innerorts
- FußgängerInnen-Check - Ein Instrument zur Verbesserung des Fußwegenetzes
<http://www.walk-space.at/index.php/fussgaengercheck>
- Bewusstsein schaffen: Image-Kampagnen z.B.: „GEHEN ist ein Genuss“, Aktion „fußgängerfreundliche Kommunen in Österreich“, "StraßenPARK" - Temporäre Transformationen des Straßenraums:
<http://www.walk-space.at/index.php/bewusstsein>
- Prozesshafte Maßnahmen / Aktivitäten zur Verbesserung der Infrastruktur – Begegnungszonen, Shared space, Fußgängerzonen
- Begegnungszonen DOKU mit mehr als 50 Beispielen: www.begegnungszonen.or.at
- Fachkonferenzen für FußgängerInnen: <http://www.walk-space.at/index.php/projekte/konferenz>
- Wissenswertes rund um die Themen zum „zu Fuß gehen“: Publikationen, DOKU-CDs, Newsletter
- Good-Practice Sammlung – Walk-space AWARD
- Mitarbeit bei Forschungsstudien und Fußverkehrsstrategien (Masterplan Gehen; Deutsche Strategie)
- Mitgliedskommunen betreuen

KOOPERATIONSPARTNER

- Je nach Projekt: Bund, Land, Gemeinde, ... international

RESSOURCEN / KOSTEN

Ehrenamtliche sind willkommen, Projektarbeit nicht ehrenamtlich, Kommunikationskosten, ...

- unterstützenden Mitgliedschaft - Mitglied werden:
<http://www.walk-space.at/index.php/verein/mitgliedschaft>
- Publikationen: <http://www.walk-space.at/index.php/produkte>



QUALITÄTEN ZU FUß AUF ALLEN WEGEN

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

Zufußgehen ist ein Genuss

Danke für's
Zufußgehen ...

eine engere und sichere "Wohnzone" wünschen

Le Magazine mit niederrheinischen
Pädagogen, unterstützen von

Im Rahmen der UN Road Safety Week - Fußgänger

ERFOLGSFAKTOREN / ERGEBNISSE

- Muskelmobilität als Chance
- Ins Tun kommen
- Ziele in die Nähe bringen
- attraktive Straßenräume mit Qualitäten für die Menschen im Raum
- Ressourcen bereit stellen
- Dran bleiben
- Bewusstsein schaffen
- Vernetzen & Zusammenarbeit
- Wissenstransfer
- FußgängerInnencheck:

<http://www.walk-space.at/index.php/fussgaengercheck/fg-check-projekte>



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Kooperative Kommunen finden
- Ressourcen schaffen
- z.B. (laufende) Finanzierung
- z.B. „breite Umsetzung“



Machen Sie Ihre Umgebung fußgängerfreundlich



Walk-space.at - der Österreichische Verein für FußgängerInnen - konstruktive Lobbyarbeit
Bennogasse 10/22, 1080 Wien | office@walk-space.at | www.walk-space.at
IBAN AT971400010810000070 BIC BAWAATWW

LEADER-Werkstatt Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Aktive Mobilität – Gesund unterwegs!
Initiative: Fonds Gesundes Österreich

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 

 Fonds Gesundes
Österreich

Verena Zeuschner

www.fgoe.org

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

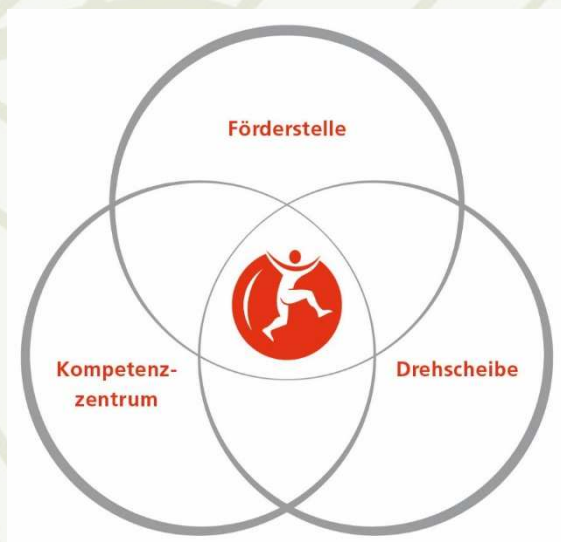
Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Fördercall: Aktive Mobilität – gesund unterwegs!

DER FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20



- Gesundheitsförderungsgesetz (GfG, 1998): Auftrag für die Entwicklung der Gesundheitsförderungspraxis und der -kapazitäten in Österreich
- seit 2006 Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH (GÖGG, 2006).
- Budget jährlich € 7,2 Mio. aus dem Umsatzsteueraufkommen

Leitthemen

- PsychoSOZIALE Gesundheit
- Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
- Gendergerechte Gesundheitsförderung und Diversität

Programmlinien

1. Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
2. Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz
3. Kommunales Setting – Soziale Unterstützung und Teilhabe in Nachbarschaften
4. Lebensqualität von älteren Menschen
5. Gesunder Lebensstil durch intersektorale Zusammenarbeit



Kapazitäten- und Wissensentwicklung

- Projektförderung
- Fort- und Weiterbildung
- Vernetzung und Abstimmung, HiaP
- Qualitätsentwicklung, Wissensentwicklung und -transfer
- Gesundheitskompetenz, Aufklärung und Information

Fördercall: Aktive Mobilität – gesund unterwegs!

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

AKTIVE MOBILITÄT

„Jede Fortbewegung von A nach B aus eigener Muskelkraft wird als **Aktive Mobilität** bezeichnet. Dazu gehören vor allem Zufußgehen und Radfahren, aber auch Aktivitäten wie Micro-Scooter-Fahren, Laufen oder Skateboarden.“

ZIELE & AKTIVITÄTEN

- Gesundheit durch Bewegung fördern (Aktive Mobilität=Bewegung)
- Aktive Mobilität fördern (Bewegung, soziale Kontakte etc.)
- Nachhaltigkeit hinsichtlich Aktiver Mobilität fördern
- Rahmenbedingungen in den Settings KG/Schule, Betrieb und Gemeinde /Stadt/Stadtteil verbessern
- Vernetzung und Kooperationen schaffen
- Organisationales Lernen anstreben
- Gesundheitskompetenz stärken

KOOPERATIONSPARTNER

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 

 Fonds Gesundes
Österreich

FÖRDERBEDINGUNGEN

- Mind. 2-3 Projekte im Setting Gemeinde/Stadt/Stadtteil
- max. 75.000- 150.000,- Förderanteil
- Mind. 3-4 Gemeinden pro Projekt
- 24-30 Monate
- Förderanteil von 2/3 der anerkekbaren Gesamtprojektkosten
- Frist für Abgabe eines Kurzkonzpts Ende April 2019
- Einreichfrist 31. August 2019
- Entscheid KUR November 2019
- Start der Projekte Jän. 2020

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

BEGLEITMAßNAHMEN

- [Argumentarium „Aktive Mobilität“](#)
- [Models of good practice](#)
- Informationsveranstaltungen
- Website
- Beratungen (lokal) übergreifend



LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Tourismus- & Freizeitmobilität**

Initiative: „Tirol auf Schiene“



Katleen Johne

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Tirol auf Schiene

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Die Initiative „Tirol auf Schiene“ wurde 2012 als Kooperationsprojekt von der Tirol Werbung mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), der Deutschen Bahn (DB) und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) initiiert. Der Anteil der bahnanreisenden Urlaubsgäste soll bis 2020 verdoppelt werden (10%). Es werden Maßnahmen getroffen im Bereich der ANREISE, der LETZTEN MEILE und der MOBILITÄT VORORT. Die Mobilitätskette muss geschlossen werden!

Angebot/Aktivitäten:

- Grundlagenarbeit wie gemeinsame Marktforschung, Entwicklung von Angeboten
- Mehr Halte in Tirol und mehr Direktverbindungen
- Verstärkung der Kommunikation rund um die Bahnreise
- Bewusstseinsbildung im Tiroler Tourismus - Mobilitäts-Coaches/Beratung TVB's & Hotels

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

- Tirol Werbung, Koordination, Mobilitätscoaching
- ÖBB, DB, SBB
- VVT Verkehrsverbund Tirol, Land Tirol
- Tourismusverbände, GF, Vermietercoaches, Marketing, Presse
- Mobilitätscoach

KOSTEN/RESSOURCEN

- 10 Personen (7 TW, 3 Extern)
- MitarbeiterInnen der Tourismusverbände
- MitarbeiterInnen der Regionalmanagements
- Gesamtbudget/Jahr 150.000.-
- Punktuelle Förderprojekte

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Engere Kooperation zwischen TVB's und Bahnpartnern
- Engere Kooperation zwischen TVB's und VVT
- Verbesserung der Mobilitätsinformationen bei den TVB's
- Verbesserung der Mobilitätsinformationen bei den Betrieben und auf deren Webseiten
- Gesteigertes Bewusstsein für das Thema Bahnanreise
- Weitwandern mit der Bahn
- Bahnhofshuttle Tirol
www.bahnhofshuttle.tirol, Folder
- www.tirol.at/anreise-mit-dem-zug
- www.tirol.at/mobilitaet
- Erklärfilm Mobilität:
<https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/mobilitaet-und-tourismus/>
- Marketingkampagnen Tirol Werbung mit ÖBB/DB
- Pressereisen



netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Steigerung des Conveniencefaktors – wie leichte Buchbarkeit und Beauskunftung der Mobilitätsangebote
- Kooperation mit Buchungsplattformen
- Kommunikation – Kommunikation – Kommunikation! – Es gibt so vieles aber die Kunden wissen es nicht.
 - TW&TVBs & Betriebe an Gäste
 - DB/ÖBB/SBB an Kunden



Fotoquelle: Tirol Werbung / Regina Recht

LEADER-Werkstatt

Mobilität im ländlichen Raum

Innovative Beispiele und Strategien für die Zukunft

Thema **Tourismusbilität**

Initiative: **Explorer Tour Sanfte Mobilität**



Bgm. Peter Brandauer



Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

Beschreibung der Initiative Explorer Tour

netzwerk
zukunftsraum
land
LE 14-20

ZIELE & AKTIVITÄTEN

Die Region Pongau ist das Thema nachhaltige Mobilität seit langem ein wichtiges Thema, dass in der Region strategisch verankert ist und über diverse Projekte und Aktivitäten umgesetzt wird.

Werfenweng ist dabei Modellort für Autofreien Urlaub.

- Das Projekt "Explorer Tour Sanfte Mobilität" will im Rahmen eines explorativen Ansatzes direkt von den Vermietern erforschen, welche Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Anreise in und aus einer Großstadt ohne Auto entstehen.
- Im Rahmen explorativem Lernen werden die sanft mobile Anreise gefördert und VermieterInnen geschult.
-

KOOPERATIONSPARTNER/BETEILIGTE

(Planung, Finanzierung, Mobilitätsanbieter, ...)

- Alpine Pearls, Gemeinde Werfenweng
- LAG Lebenswertes Pongau
- Tourismusbetriebe
-

KOSTEN/RESSOURCEN

(Ehrenamtliche , beschäftigte MA_innen, Budget, Kommunikationskosten, ...)

- .. Projekt-MA_innen
- Budget: ca. 6.000 EUR
- Fördermittel: 70%
- Sonstige Mittel: ...

ERFOLGSFAKTOREN/ERGEBNISSE

- Explorativer Ansatz
- Verständnis der VermieterInnen durch eigenes Erleben
- Perspektivenwechsel
- Austausch mit Personen aus autolosen Haushalten
- Darstellung des **Potentials autolose Haushalte** anzusprechen durch Tourismus-/MobilitätsexpertInnen



(HERAUS-) FORDERUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Weiterbildung der VermieterInnen
- Verbreitung und Kommunikation der Erfahrungen an angrenzende Tourismusverbände und VermieterInnen
- Transfer in Alpine Pearls Gemeinden
- Internationaler Erfahrungsaustausch
- Stärkung des Know-How von VermieterInnen in der Kundenansprache
- Enge Kooperation mit dem Mobilitätscoach Pongau